

<b>Zeitschrift:</b>	Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
<b>Herausgeber:</b>	Eidgenössischer Orchesterverband
<b>Band:</b>	2 (1935)
<b>Heft:</b>	5

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik  
Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

## L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre  
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestres

Redaktion: J. B. Hilber, Musikdirektor, Luzern. A. Piguet du Fay, Prof. de musique, Zurich

Einsiedeln, Mai  
Mai 1935

No. 5

2. Jahrgang  
2ème Année

### Willkommen den Delegierten in Zug

Das Zugerland gehört zu den reizendsten Fleckchen Erde unseres schönen Heimatlandes. Zwischen dem waldbekränzten Zugerberg und dem idyllischen, blauen See, lieblich hingebettet, liegt die altehrwürdige, turmbewehrte Kantons-hauptstadt, das Entzücken des Besuchers. Ein Kranz von trotzigen alten Festungstürmen umschließt das alte Weichbild der innern Stadt, während das neuere Industriequartier sich gegen Baar hin entwickelt hat. Das Villenquartier, an die geruhfamen, sonnigen Halden des langsam ansteigenden Berges gelehnt, ist in stetem Wachsen begriffen.

Am Seegefände grüßen uns schöne und schattige Anlagen. Ein granitener Denkstein mit der Widmung unserer großen Zuger-Dichterin Isabella Kaiser erinnert uns an die Katastrophe von 1887, da ein Teil der Vorstadt in den See versank. Das Jahr 1935 hat uns bereits den fünfhundertsten Jahrestag der furchtbaren Katastrophe gebracht, da die unterste Gasse der Altstadt in die Fluten des sonst so sonnigen und friedlichen Sees verschwand, über sechzig Menschenleben jäh knickend.

Ein Blick über den See zeigt uns ein überwältigendes Panorama der stolzen Alpenwelt, die sich zwischen der königlichen Rigi und dem reckenhaften Pilatus in ihrem Firnenglanze einzigartig schön ausbreitet; es sind die Riesen des Berneroberlandes.

Die Altstadt zeigt uns zwei altertümliche Gassen, den Fischmarkt, die Liebfrauenkapelle und das alte Rathaus mit dem reichhaltigen historischen Museum. Angebaut ist der Rathauskeller mit der Zunftstube. Die Fassade dieser beiden vielbeachteten Gebäude zieren kunstvolle Fresken, welche geschichtliche Episoden darstellen.

Durch das romantische Tor des 600 Jahre alten Zytturms mit einer seltenen astronomischen Uhr gelangen wir auf den Koltingplatz und damit in das eigentliche Zentrum des „schweizerischen Nürnbergs“, ein großartiger Platz, zu dem die massive Pflasterung ausgezeichnet paßt. Wir stehen vor dem kraftstrotzenden Großhaus, das anno 1487 von Landammann W. Steiner erbaut worden ist,